

Pressemitteilung



Menschenrechtsaktivist*innen aus der Ukraine lernen Ehrenamt!

Vom 15. bis 22. März nehmen sechs Gäste des CSD München an Workshops der Münchner Lesben-, Schwulen- und Trans-Szene zum Thema Ehrenamt teil

Am 21. März berichten sie im Sub-Erzählcafé außerdem über die Lage von Homo-, Bi- und Transsexuellen im Land

Für die Münchner Lesben-, Schwulen-, Bi- und Trans-Community engagieren sich viele Menschen unentgeltlich. Was sie antreibt, wie das Ehrenamt die Arbeit der einzelnen Vereine und Gruppen voranbringt und wie man den ehrenamtlichen Einsatz organisiert, will Münchens Szene sechs Gästen aus der Partnerstadt Kiew und anderen Orten der Ukraine zeigen. Drei Frauen und drei Männer hören zu, debattieren mit, packen an.

München, 14. März 2014 – Münchens Lesben-, Schwulen- und Trans-Gruppen haben sich für ihre Gäste aus der Ukraine ins Zeug gelegt. Eine Woche lang vermitteln in Workshops Vereine wie das Schwulenzentrum **Sub**, die Lesbenberatung **LeTRa**, die **Münchner Aids-Hilfe**, die Trans-Vertretungen **Viva TS** und **TransMann** sowie **Team München**, der Dachsportverband Münchens lesbischwuler Sportgruppen, wie sie das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder und Förderer schätzen und nutzen. Auch die städtische **Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen** ist beteiligt. In der bayerischen Landeshauptstadt gibt es unzählige Organisationen, die sich mit den Anliegen homo-, bi- und transsexueller Menschen in München und Bayern beschäftigen.

„Wir wollen den Neuankömmlingen unsere guten Erfahrungen mitgeben, die wir hier in München über Jahre hinweg mit dem Ehrenamt gemacht haben“, sagt **Uwe Hagenberg**, der die Workshop-Woche für den **CSD München** initiiert hat und begleitet. „Ohne Ehrenamtliche könnten die meisten Vereine ja gar nicht arbeiten. Nicht zuletzt profitieren auch die Ehrenamtlichen selbst davon: Sie lernen dazu, sind stolz auf das Geleistete und fühlen sich zugehörig. So entsteht Heimat.“



Uwe Hagenberg ist selbst seit Jahren verdient ehrenamtlich tätig, so als Vorstand für das Schwulenzentrum Sub. Außerdem ist er Mitglied der Kontaktgruppe **Munich Kiev Queer**, die seit knapp zwei Jahren die Zusammenarbeit zwischen den Lesben-, Schwulen- und Trans-Organisationen in München und der Ukraine koordiniert. München und Kiew sind Partnerstädte. Die Workshops, die Hagenberg mit **Taras Karasiichuk** von der Kiewer **Gay Alliance Ukraine** und **Sibylle von Tiedemann**, ebenfalls Munich Kiev Queer, über Wochen hinweg konzipiert hat, wird vom **Kulturreferat der Stadt München** unterstützt.

Von den Kommunalwahlen zum Erzählcafé - das Programm ist umfangreich

Die Woche beginnt am **Samstag, 15. März**, ab 19.30 Uhr mit dem **Benefiz-Dinner „Köche gehen fremd“** im frisch renovierten Café Regenbogen der Münchner Aids-Hilfe, auf dem sich die sechs Aktivist*innen der Münchner Szene vorstellen. Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht. Bei der Gelegenheit präsentiert Munich Kiev Queer einmal mehr die **Lomo-Ausstellung „K-olours“** des ukrainischen Fotografen Stanislav Mischtschenko, der selbst vor Ort ist. Außerdem unterzeichnen einige Münchner Lesben-, Schwulen-, Bi- und Trans-Vereine die **Kooperationsvereinbarung** zwischen der Münchner und Kiewer Szene vom Sommer 2013, die bislang nicht dazu gekommen sind. Dazu zählen der schwule Chor **Philhomoniker**, der Lesbenchor **Melodiva** und der **Regenbogenchor**, aber auch die Schwimmer von den **Isarhechten**, der schwule FC-Bayern-Fanclub **QueerPass Bayern** sowie die Leute vom **Queergottesdienst**.

Die Stadt München lädt die Ukrainerinnen und Ukrainer aus Anlass der Kommunalwahlen am **Sonntag, 16. März**, gleich zu Beginn ihres Besuchs zur **Wahlbeobachtung** ein, zu der übrigens auch Gäste aus Harare stoßen. Harare in Simbabwe ist wie Kiew Partnerstadt von München.

Von **Montag bis Freitag, 17. bis 21. März**, folgen dann die eigentlichen **Workshops**. Die Gäste aus der Ukraine erfahren Wissenswertes unter anderem zur Geschichte des Szene-Ehrenamts in München, zur Lesben- und Schwulenbewegung in Bayern, zum Ehrenamt in der HIV-Prävention und der szenenahen psychosozialen Beratung. Sie lernen Nützliches zum politischen Engagement der Vereine sowie zu deren Kulturangebot, ihren Selbsthilfe- und Freizeiteinrichtungen. Parallel wird freilich immerzu gebloggt und natürlich ist auch eine Stadttour mit der Geschichtswerkstatt **Forum Homosexualität und Geschichte** Teil des Programms. Das Mittagessen der Ukrainer*innen übernimmt das Restaurant **Deutsche Eiche**; das Abendessen trägt das **Café Regenbogen**. Wir sagen Danke!

Die Partys vor und nach dem Höhepunkt

„Ukrainian Candies“ legt **DJ Stas**, alias Stanislav Mischtschenko, am **Mittwoch, 19. März**, ab 22 Uhr in der **Favoritbar** in der Damenstiftstraße 12 auf. Der beliebte Club ist bekannt für elektronische Musik und ihren



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

entspannten Berlin-Schick. DJ Stas spielt ukrainische Pop-, Rock- und Club-Songs. Vor dem Gig findet ab 21 Uhr eine kleine Diskussion zur politischen Lage in der Ukraine statt.

Ein Höhepunkt der Woche dürfte das **Erzählcafé** im Sub sein. Am **Freitag, 21. März**, sprechen Münchens Gäste im Sub-Café in der Müllerstraße 14 ab 19.30 Uhr über ihr Leben, ihr Land, die Situation homo-, bi- und transsexueller Menschen. Sexuelle Minderheiten haben es nicht leicht in der Ukraine: Die Gesellschaft hat Vorurteile; es gibt Übergriffe. Einer Umfrage der NGO **Nash Mir** aus dem Jahre 2010 zufolge sind 72 Prozent aller Ukrainer*innen Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender gegenüber negativ eingestellt. Ob der Europa-Kurs der neuen Regierung in Kiew die Einstellungen verändern wird, bleibt abzuwarten. Auch darüber wird zu reden sein.

Abschließend geht's am **Samstag, 22. März**, zum **Thekendienst** ins Sub. In der Müllerstraße 14 übernimmt Munich Kiev Queer ab 19 Uhr den Service zu Ehren der ukrainischen Community. DJ **Thomas Lechner (Candy Club)** legt die Musik dazu auf. Wir feiern die geleistete Arbeit der vergangenen Woche und sagen „Auf Wiedersehen“ und „До побачення!“

Öffentliches Programm

Samstag, 15. März 2014, 19.30 Uhr

Köche gehen fremd: Benefiz-Dinner, Ausstellung „K-olours“, Unterzeichnung Kooperationsabkommen

Café Regenbogen, Lindwurmstraße 71

- Veranstaltung ausgebucht -

Mittwoch, 19. März 2014, 21.00 Uhr / 22.00 Uhr

Ukrainian Candies: Debatte / DJ Stas

Favoritbar, Damenstiftstraße 12

Eintritt: frei

Freitag, 21. März 2014, 19.30 Uhr

Erzählcafé: Eindrücke aus dem Leben sechs ukrainischer LGBT-Aktivist*innen

Sub, Müllerstraße 14

Eintritt: frei

Samstag, 22. März 2014, ab 19.00 Uhr

Munich Kiev Queer hinter der Sub-Theke / DJ Thomas Lechner

Sub, Müllerstraße 14

Der **CSD** wird in München seit 1980 gefeiert. Zehntausende Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender gehen Jahr für Jahr auf die Straße, um unter wechselndem Motto Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung einzufordern. Gesellschafter des CSD München sind die Lesbenberatung LeTRa, die Münchner Aids-Hilfe, die Partei Rosa Liste und das Schwulenzentrum Sub. Nach dem CSD 2012 (Motto:



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

„Fight for Global Rights – Solidarität kennt keine Grenzen“) ist die Münchner Szene eine Kooperation mit ihrer Partnerstadt Kiew eingegangen, die die Kontaktgruppe Munich Kiev Queer koordiniert.

Munich Kiev Queer, eine aus Kiewer und Münchner Aktivist*innen bestehende Gruppierung, setzt sich für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender in der Ukraine, aber auch in Deutschland ein. Mit politischen Aktionen und Kulturprojekten macht sie auf die Menschenrechtslage speziell in der Ukraine aufmerksam. Ein fachwissenschaftlicher Austausch dient der Wissensvermittlung und dem Community-Building in der Ukraine. KyivPride und CSD München sind eine eigene Partnerschaft eingegangen. Die Landeshauptstadt unterstützt die Pride- und Szenekooperation auf höchster Ebene.

Kontakt:

Conrad Breyer
Kiew-Arbeit des CSD München
00491701859705
conrad@csdmuenchen.de
www.csdmuenchen.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat